



# Region ist Solidarität. Gerechter Ausgleich von Lasten und Nutzen im interkommunalen Dialog“

Dr. Stephanie Bock

ALOIS-GLÜCK-KOLLOQUIUM. ZUSAMMENHALT STADT LAND. Für eine Kultur des Miteinanders, 19. März 2025

**ifu**  
Deutsches Institut  
für Urbanistik

## Projekt „Region ist Solidarität“

Bestandsaufnahme A  
Instrumente und Beispiele

Steckbriefe zu Handlungsfeldern, Organisationsformen und Planungsinstrumenten interkommunalen Zusammenarbeit unter Anwendung von Lasten-Nutzen-Ausgleichsmechanismen (2019)

„Piloten“  
Begleitung interkommunaler  
Modellvorhaben

- 1 Regional Hub Petershausen (2021-2022)
- 2 „Freizeit-/Badebus“ – Baustein der Multimodalen Mobilitätsstrategie in der Würmregion (2021-2023)

Bestandsaufnahme B  
Expertengespräche und  
Kommunalbefragung

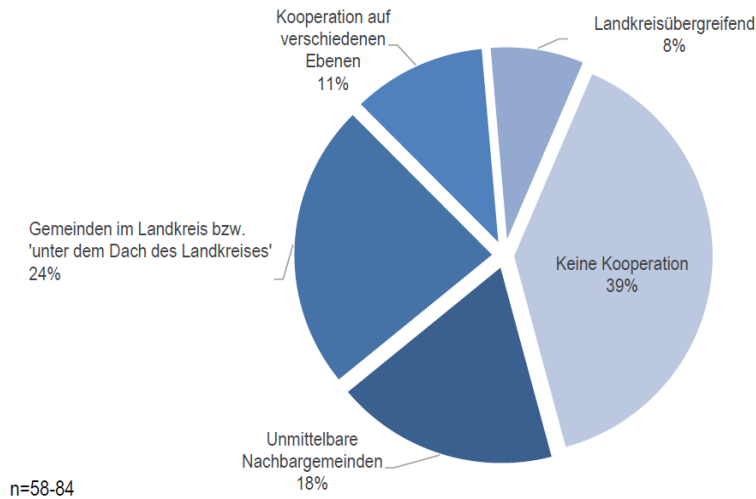
Interviews mit Akteur\*innen aus Städten, Gemeinden, Landkreisen und regionalen Institutionen (2022)

Kommunalbefragung des Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (2023)

**ifu**  
Deutsches Institut  
für Urbanistik

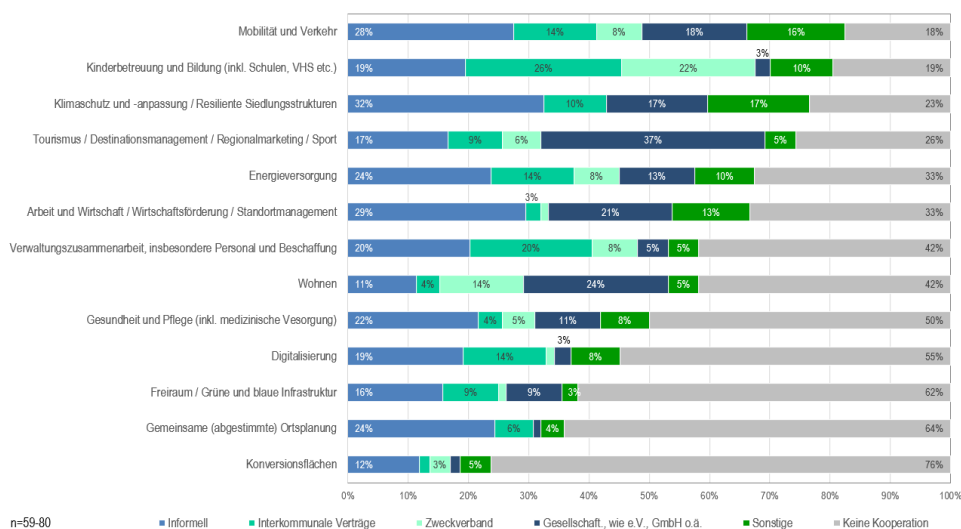


## Welche Erfahrungen mit Kooperation gibt es in der Region München?



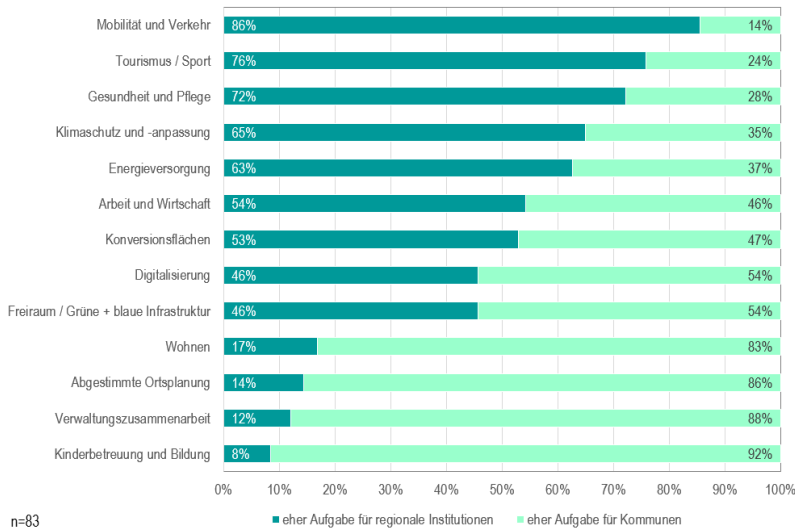
Quelle: Kommunalbefragung 2023, PV

## Themen und Kooperationsformate



Quelle: Kommunalbefragung 2023, PV

## Wer sollte zuständig sein – Kommune oder Region?

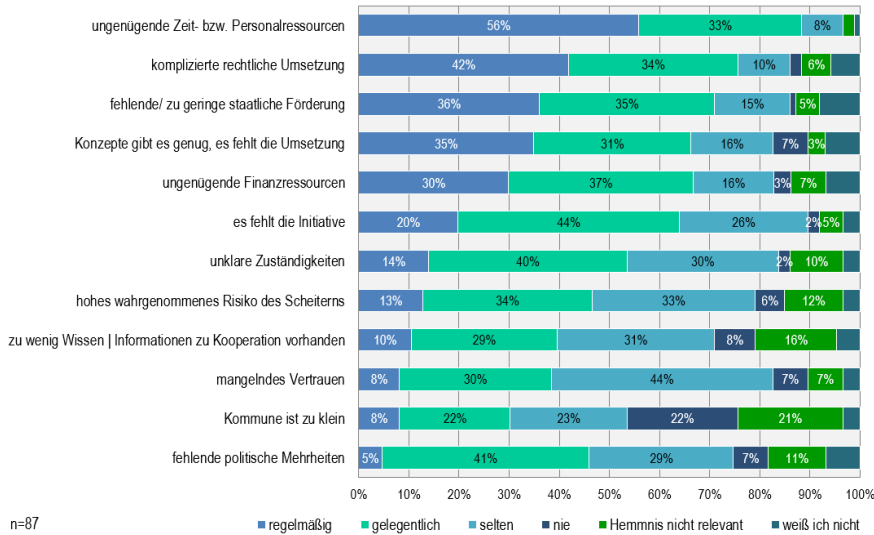


## Die Region München auf dem Weg zu „Solidarität“ – Ergebnisse (I)

Die interkommunalen und regionalen Kooperationen nehmen zu.

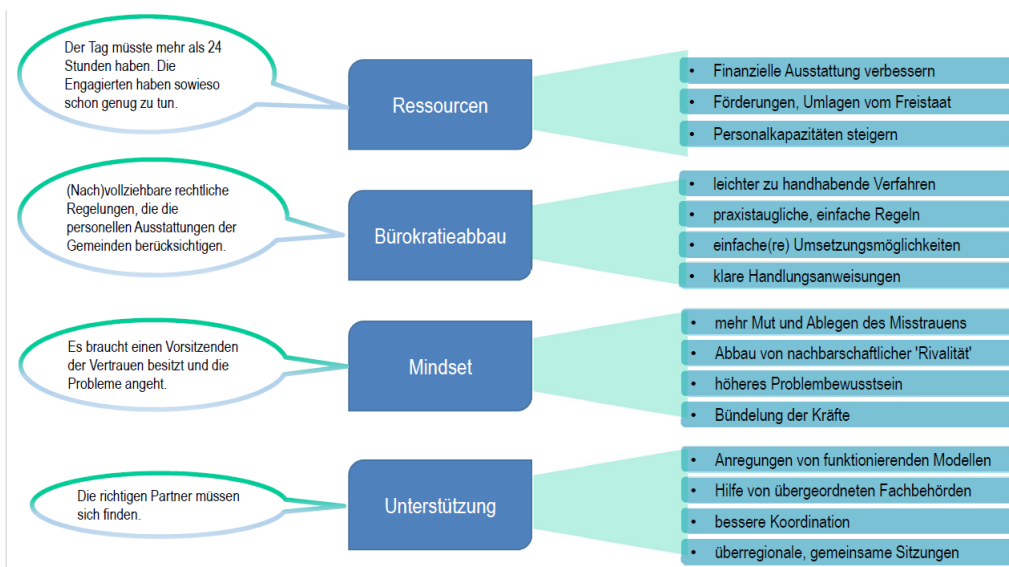
- Die Region München rückt zusammen: Anhaltender Wachstumsdruck bringt das Umland und die Landeshauptstadt näher zusammen.
- Die Region München ist in den Köpfen angekommen: Die interkommunale und regionale Zusammenarbeit gewinnt an Bedeutung und wird geschätzt.
- Kooperation wird selbstverständlich: Zusammenschlüsse, Zweckverbände und interkommunale Allianzen auf dem Vormarsch.
- Interkommunale Projekte evaluieren und Kooperationserfolge sichtbar machen und kommunizieren.

## Stolpersteine von interkommunalen Kooperationen



Quelle: Kommunalbefragung 2023, PV

## Unterstützung interkommunaler Kooperationen



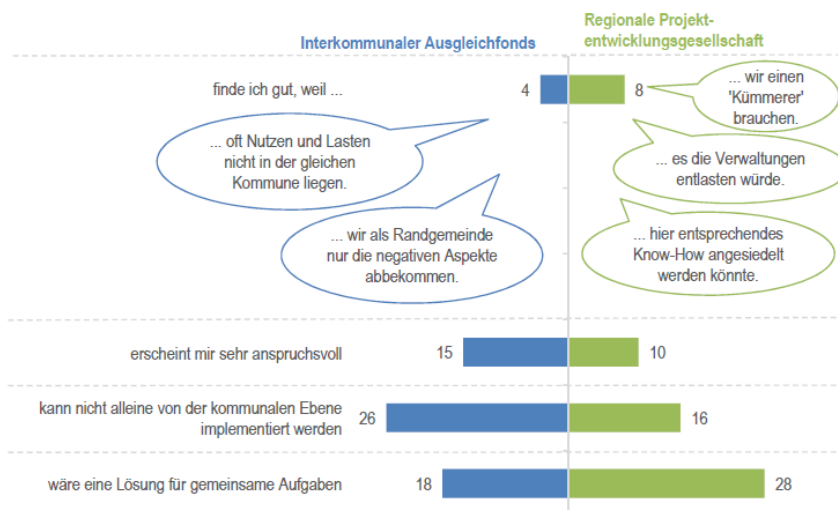
## Die Region München auf dem Weg zu „Solidarität“ – Ergebnisse (II)

Vom Konzept zum Projekt – Interkommunale Projekte müssen viele Hürden meistern.

- Die Herausforderungen liegen im Detail: (Interkommunale) Konzepte gehen vergleichsweise leicht von der Hand, die Realisierung einzelner Projekte ist umso schwieriger.
- Kleinere Gemeinden benötigen fachliche und organisatorische Unterstützung bei der gemeinsamen Projektentwicklung und -umsetzung.
- Was und wie machen es eigentlich die anderen? Erfahrungsaustausch und Lernen von guter Praxis als Schlüssel

11

## Lasten-Nutzen-Ausgleich: von der Theorie in die Praxis?



n=79 Teilnehmende (absolute Angaben, Mehrfachnennungen möglich)

12

---

## Lasten-Nutzen-Ausgleich: von der Theorie in die Praxis?

Erfahrungen mit Verhandlungsspielräumen und kreativen „Paketlösungen“ und weniger monetär bilanzierbarer Lasten-Nutzen-Ausgleich

- Unklarheit darüber, was genau ein Lasten-Nutzen-Ausgleich ist
- Geringe Personal- und Finanzmittel, ungleiche Rahmenbedingungen und Kirchturmdenken rücken die „Lasten“ in den Fokus
- „Nutzen“ wird bei klar geregelten, überschaubaren Kooperationen, bei der Daseinsvorsorge und bei geförderten Projekten gesehen
- Für einen fairen Interessenausgleich braucht es vor allem die Diskussion auf Augenhöhe

Fazit: hoher Bedarf an Kommunikation und Überzeugungsarbeit, um den Mehrwert von Zusammenarbeit zu verdeutlichen und das Verhältnis von Lasten und Nutzen in der Zusammenarbeit transparent zu machen

---

## Die Region München auf dem Weg zu „Solidarität“ – Ergebnisse

Quadratur des Kreises: Wunsch nach handelnden Akteuren versus Übertragung von Kompetenzen.

- Die vorhandenen regionalen Institutionen sind alleine nicht ausreichend handlungsfähig – starke Alternativen sind nicht gewünscht.
- Strukturelle Herausforderung ungelöst: Regionale Kümmerer

Region ist Solidarität? Vielschichtigkeit von Lasten-Nutzen-Ausgleichen

- Lasten-Nutzen-Ausgleich: Kern der interkommunalen Zusammenarbeit
- Lasten-Nutzen-Ausgleich: der Schritt von der Theorie in die Praxis?

---

## Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- **Vom interkommunalen Konzept zum interkommunalen Projekt**  
Definition der jeweiligen Rolle; verbindliche Arbeitsteilung, Politische Beschlüsse
- **Regionale Institutionen als Kümmerer**  
Regionale Institution mit Mandat, Ressourcen und Akzeptanz zur Unterstützung
- **Interkommunale Kooperationen voranbringen: Konkrete Schritte**
  - Aus Erfahrungen lernen
  - Regional beraten, unterstützen, koordinieren und umsetzen
  - Rolle und Wirkungsweise eines „Kümmerers“ konkretisieren
  - Neue Aufgaben brauchen „Betreibergesellschaften
  - Lasten-Nutzen-Ausgleich mitdenken